



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Kirchen Calender

Goldwurm, Kaspar

Franckfort am Mayn, 1574

October, Weinmonat/ Hat xxx. Tag. Der Weinmond vns gut Wildprät gibt/  
Feyßt Gänß / gut Vögel schaden nit. Doch lug allzeit/ jß nicht zuuiel/ Denn  
vberfüllen schadt bey viel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46206](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46206)

September, Herbstmonat. 269

cher Theologus vnd Discipulus S. Johann  
Hussen / ist auch vmb Christlicher bekandnus  
willen / so er wider den Pappst vnd des Teuf-  
fels Reich frey vnd freudig gethan hat / nach  
langer beschwerlicher Gefängnus / wie sein  
Meister S. Johan Huz / zu Costniz verbrant  
worden / Im 1416. Jar / den 30. May. Es ha-  
ben sich auch die feinde Hieronymi / ja Christi  
feind / vber dises Manns hohen verstandt / wol-  
redenheit / Christlichen dapfferkeit / vnd bestän-  
digkeit / hoch müssen verwundern / Wie solches  
neben andern Pogius Floren. in seiner Epi-  
stel genugsam bezeuget.



October, Weinmonat/  
Hat xxxj. Tag.

**W**iewol die offentliche vnd heymliche  
verfolgung der Christen inn Engellandt  
gräuolich vberhandt genommen hat / jedoch  
haben die ware Christliche Religion nicht  
allein gemeine Leuth / sonder auch (wie bil-  
lich)

re  
A  
i  
Renans  
dus Pes  
cholz.



lich) grosse Bischoff bekennet / darüber Creutz  
vnd Leyden / vnd auch den Todt erlitten. W  
der denen ist auch dieser Renaudus erfunden  
worden / welcher inn Engellandt Cisterienfis  
Episcopus, gewesen. Vnd wiewol er erman  
vmb forcht willen / ein zeitlang die warheit des  
Euangelij verschwigen / jedoch dieweil er alle  
zeit bey den Gottlosen Baals Pfaffen derha  
ben in verdacht gewesen / ist er von zweyen ver  
rahten / gefangen / vnd ghen Lambertum für  
Thomam Cantuariensem Episcopum  
gebracht / Vnd dieweil er offensichtlich die ware  
Christliche Religion bekandte / ist er gefänglich  
eingelegt / vnd nach vielem erlittenem elend im  
Gefängniß seliglich gestorben / Anno tausende  
vierhundert neun vnd achtzig.

mi  
B  
ij  
Leodiga  
rius.

Dieser soll gelebet vnd gelehrt haben / zu den  
zeiten Lotharij Römischen Keyfers. Die  
weil aber nach absterben Lotharij / dieser Leodi  
garius seinen rath vnd verwilligung gabe / daß  
man einen Christlichen Keyser erwählen solte /  
vnd auch denselbigen ernandte hat / darüber  
zürnet Ebranus / ein gewaltiger Herr ahn des  
Theodorici Hofe / vnd tracht et den frommen  
vnd



vnd heiligen Mann vmbzubringen. Vnd die-  
weil diser Leodigarius beständig in seinem für-  
nemen bliben/ ist er gefangen/ vnd nach lan-  
ger Gefängnuß mit grossen gespött/ für alle  
Menschen gestelt vnd enthauptet worden.

**I**n der gräulichen verfolgung / zu der zeit  
Diocletiani / haben sich in Christlicher be-  
ständiger bekandnuß lassen finden/ diser Sim-  
phorianus/ vnd Claudius Nicostratus/ vnd  
Simplicius / Dise seindt vmb Christlicher be-  
kandnuß willen/ zu Rom gefangen/ mit Geis-  
seln geschlagen / vnd endtlich nach vilen peini-  
gungen (welche sie beständiglich vnd ganz ge-  
duldtig gelitten) auff befehl des Tyrannischen  
Keyfers Diocletiani / in das Wasser geworf-  
fen vnd ertrencket worden.

**D**iesen Franciscum erheben die Papisten/  
sonderlich seines Ordens mitgenossene  
Brüder/ biß in Himm. Vñ wiewol kein zweif-  
fel/ daß er ein frommer Mann gewesen sey / wel-  
cher einen besondern eyffer gehabt hat/ jedoch  
befindt man in seinem Leben/ daß er mit vielen  
Abgöttischen vnd Aberglaubischen dingen vñ  
gangen/ vnd vil zu seiner Gesellschaft gereiset  
hat/

que  
C  
iij  
Simphe-  
rianus.

Fran-  
D  
iij  
Franci-  
scus.





hat/ Daher auch seine Ordens gesellen öffent-  
lich lehren / welcher sich in einer Franciscaner  
Kutten laß begraben / der soll durch solcher  
krafft von stunde an ghen Himmel fahren/ Ja  
wie ein Kuh in ein Mäusloch.

Dieser Orden/welchen man nennet Fran-  
ciscaner Bettel Orden/ ist auffkommen vnder  
Honorio III. Anno Christi 1222. Auß die-  
sem Orden seindt ander Vngeziffer vnd Ge-  
schmeiß entstanden/ als Minores, Maiores.  
In



In summa / diesen Orden vergleichen seine  
 Gefellen ganz dem leben/lehr/leiden vnd ster-  
 ben / vnsers Heylandes Ihesu Christi / vnd  
 seine fünff Wunden seindt bey ihnen ein höhe-  
 rer verdienst / dann der ganz verdienst vnsers  
 Herren Christi. Sie fahren hin mit ihm/  
 wir wollen bey vnserm HERREN Christo  
 bleiben.

Deses ist ein Christliche/ganz keusche/vnd  
 züchtige Jungfrau / vnd ein Jüngerin  
 Elogij des Christlichen Bischoffs gewest. Sie  
 hat sich in Christlicher lehr vnd tugende der  
 massen gehalten/das sie nicht allein von Gott/  
 sonder auch vom ihren Bischoffen / vor allen  
 andern Jungfrauen/ist geliebt/vnd im le-  
 ben geehret worden. In solchem Christlichen  
 leben ist sie auch beständiglich in der höchsten  
 marter blieben/ Dann inn der verfolgung vn-  
 der Claudio Römischen Kenser/ist sie gefan-  
 gen/gebrahten/vnd in das Wasser geworffen  
 worden.

ei  
 E  
 v  
 Aurea.

E ij In

offent-  
 licher  
 solcher  
 ren/In  
 r Bran-  
 vnder  
 uß die  
 nd Ge-  
 iores  
 In



cus  
**F**  
 vj  
 Fidentius.

**I**n der verfolgung vnder dem Keyser Diocletiano / sindt viel tausendt Christen vmb beständiger Christlicher bekandnuß willē jämmerlich vmbbracht / vnd auff mancherley weise getödtet worden / Vnder denen ist auch dieser Fidentius gefunden / welcher / dieweil er sein vertrauwen in den Herrn Christum gestellet / vnd gar nicht wolte frembden Göttern der Heyden dienen / warde er gefangen / vnd nach viel erlittenen Plagen vmbbracht / welches er gedultig vnd beständiglich erlitten hat / darumb er billich Fidentius, das ist / ein getroster vnd behertzer Mann Gottes genandt wirt.

Mar  
**G**  
 vij  
 Marcus.

**I**n Marco dem Euangelisten / habe ich droben an seinem orth gesagt.

Dieser Marcus vnd Marcellinus seindt zween Christliche Römische Bürger gewesen. Dieweil sie aber die Christen / so fälschlich angeklagt / vñ jämmerlich verdampft waren / hafftig vertheidigten / vnd auch sich selbst für Christen bekandten / seindt sie inn der verfolgung in der zeit Diocletiani gefänglichlich angenommen / vnd nach vieler peinigung inn beständiger bekandnuß Ihesu Christi seliglich gestorben.

Diese



Diese ist ein ehrliche/ betagte/ vnd Christliche  
 che Widtfraw gewesen / welche etliche keu-  
 sche vnd Christliche mägdlin vnd Jungfrau-  
 wen bey sich gehalten/vnnd dieselbige in Christ-  
 lichem Glauben vnnd Zucht vnderweisen hat/  
 sonderlich aber inn den Geistlichen Psalmen  
 Dauidis. Auff ein zeit gieng Julianus der  
 abtrünnige Keyser fürüber / da sungen sie den  
 hundert vnnd fünffzehenden Psalm / wider  
 der Heyden Götzen vnd Abgötterey / Da sol-  
 ches der Keyser höret / verbott er ihnen/ daß sie  
 hinfürer solche Gesäng nicht mehr solten sin-  
 gen. Sie aber vermahnet ihre Jüngerin/ daß  
 sie nicht solten zusingē nachlassen/ sonder auch  
 wann der Keyser wider fürüber gehen würde/  
 solten sie noch mit lauterer vnd heller stimme/  
 die vorigen vnd andere Psalmen/singen. Das  
 verdross den Tyrannen / vñ befahle seine Die-  
 nern / daß sie das alt betagte Weib / solten mit  
 Säusten schlagen / Welches auch geschehen/  
 aber Gott hat sie wunderbarlich beständig er-  
 halten. Darvon Theodor. libro tertio  
 capite decimo nono, &c.

cus  
 A  
 viij  
 Publia.



Di  
B  
ix  
Dionysius.

Es seindt etliche heylige Bischoff vnd Lehrer dieses Namens gewesen. Dionysius Areopagita ist vonn S. Paulo zu Christlichem glauben bekehrt worden / Actor. am 7. Dieser ist der erst Atheniensisch Bischoff gewesen. Er ist in der höchsten gefährlichkeit seines meisters Pauli ghen Rom kommen / von dannen ist er ghen Paris inn Frankreich gezogen / vnd daselbst das Euangelium Jesu Christi geprediget. Vnder Domitiano Römischen Keiser geföpft worden / &c.

Item / es ist ein Dionysius ein Bischoff zu Corinthe gewesen / zu der zeit M. Antonini vnd Commodi. Darvon Eusebius libro 4. capite 23.

Item / Dionysius Alexandrinus / ein discipulus Origenis / ein fürtrefflicher Lehrer. Er hat gelebet zu der zeit Decij Römischen Keisers. Dieses seindt zum theil enfferige Christliche Lehrer gewesen. Davon Eusebius lib. 7. cap. 9. 10. 21. 22. 23. 24. &c.

ger  
C  
r  
Gereon.

Nach dem zu der zeit des Römischen Keisers Maximiani die Christen häfftig genommen / vnd die Tyrannen dieselbigen häfftig angefochten / vnd mit Macht vnd Gewalt vnderstunden vnderzutrucken / &c.



auch dieser Gereon mit etlichen Kriegsknechten/darüber er ein Hauptmann gestellt wurde/die Christen zu verfolgen/ außgesandt worden. Dieweil er aber der Christen Lehr verstanden/vnnd ihre vnschuld vermercket hat / ist er ein Christ zu werden/bewegt worden. Darüber die Tyrannen also ergrimmet / daß sie in mit 318. seiner zugehörigen / so auch Christen waren/ vberfallen / vnd erschlagen haben lassen.

Dieser Burchardus / ist ein Engelländer von Adelichem stammen geboren. Er hat in Engelland die Christliche Kirchen regieret / zu der zeit Caroli Magni / Nach dem aber Kilianus vnnd Bonifacius Bischoff zu Würzburg mit todt abgangen / ist er durch Carolum Magnum auß Engellandt ghen Würzburg / daselbst die Christliche Kirchen zu regieren / gefordert worden. Darnach vbergab er das Bisthumb Regignano / vnd zoh ghen Hohenburg / da lebet er als ein Einsidel oder Mönch / Ist auch daselbst gestorben / im jar Christi 791. als er das Bisthumb Würzburg / vierzig Jar regieret hatte.

ar  
D  
xi  
Burchardus.



ti  
 E  
 xij  
 Marias  
 milias  
 nus.

**W**iewol ein heyliger Bischoff dieses Na-  
 mens / auß der Statt Canea geboren / vñ  
 vmb Christlicher bekandnuß willen gelitten /  
 vnd gestorben ist / Jedoch mag man billich den  
 hochlöblichen Kenser Maximilianum inn die  
 zahl der heyligen Christlichen König sehen. Er  
 ist von Friderico III. in Osterreich / den 22.  
 Martij geboren / vnd im tausende vier hundert  
 vier vñnd neunzigsten Jar / ist er allein in das  
 Regiment getretten / hat von den anheimische  
 vnd außländischen Völcern viel anfechtung  
 gehabt. Auch sonst ist er in vieler vnd man-  
 ch erlengefährlichkeit gestanden / darauff ihn  
 Gott allezeit wunderbarlich erlediget hat / Wie  
 er selbst einmahl lachend mit verwunderung  
 gesaget: Lieber Gott / wann du nicht besser das  
 Geistlich vnd Wellich Regiment / dan durch  
 den tollen vñnd vollen Pfaffen. (Iulian II.  
 meynet er) vñnd durch mich / als einen armen  
 Gembsesteiger / regierest / so wer es mit vnns  
 verloren / aber du wirst es alles wol versehen.  
 Im 60. Jar seines alters ist er gestorben / vnd  
 zu Wölß begraben worden.



**D**ieser verfolgung in Schottlandt ist dieser  
 sein beständiger verfechter Christlicher Lehr  
 gewesen / Diweil er aber nichts hat wider die  
 Tyrannen außrichten können / ist er durch  
 Schotten vnnnd Teutschlandt gezogen / vnnnd  
 in Benern komen / daselbst hin vnd wider das  
 Euangelium Ihesu Christi freudig geprediget  
 vnd außgebreytet. In solcher beständiger be-  
 standnuß ist er nach vielfaltiger peinigung ge-  
 storben / Anno Christi 110.

que  
 S  
 xiiij  
 Colomā  
 nus.

**D**ieser ist zur zeit Calixti des Römischen  
 Bischoffs ein Christlicher Priester vnnnd  
 Lehrer gewesen / welcher die Lehr Christi fleißig  
 von Calixto dem Bischoff gehöret vnnnd geler-  
 net / auch dieselbig treulich geprediget vnd auß-  
 gebreytet hat. Vnd diweil er beständiglich  
 darinnen beharret / wider die Abgötterey der  
 Heyden / ist er in die Tyber geworffen / vnd er-  
 trencket worden.

cal  
 S  
 xiiij  
 Calapa-  
 dius.

Calixtus aber (dauon ich droben gesagt) ist  
 zum Fenster hinauß in einen tieffen Brunnen  
 gestürket / vnd getödtet worden.

3 9 Dieser



lia  
H  
ro  
Hildeber  
tus.

Dieser Hildebertus ist ein Christlicher Bischoff vnd Lehrer gewesen. Er hat zu Rom ein zeitlang öffentlich den wahren Christlichen glauben geprediget / auch mit seinen schriften denselbigen vertheidiget vnd bestättiget / darüber hat er vonn dem Gottlosen Volck viel gefährlichkeit / als Gefängnuß vnnnd elende erlitten / wie er dann solches sein elende ganz kläglich Carmine beschrieben / auch sonst ein tröstlich Buch gemacht / von verdrießlichey dieses elenden lebens / vnnnd viel andere Christliche Schrifften / hat er hinder sich gelassen.

Gal  
B  
roj  
Gallus.

Dieser Gallus ist ein Discipulus gewesen / S. Columban. Er hat hin vnd wider / vnd sonderlich in Franckreich / ein zeitlang das Euangelium vonn Ihesu Christo geprediget. Das Bisthum Costniz hat er zu Christlichem stande gebracht / vnnnd daselbs einen Christlichen Bischoff eingesetzt. Inn demselbigen Bisthumb ist in S. Gallen Namen / ein herrlich Closter erbawet worden. Er hat gelebet zu der zeit Heraclij des Keyfers. Zu seinen zeiten sind in Schweiz viel Christliche vnnnd gelehrte Männer gefunden worden.

Dieser



Dieser ist ein fürtrefflicher vnd fürnemer Römischer Geschlechter vnd ein Rahts- person gewesen/vnd von seiner fürtrefflichen weißheit vnd wolredenheit wegen/ ist er von Theodorico der Gothen König / zu seinem innersten Raht vnd Cansler erwehlet vnd angenommen worden. Endlich hat er in Christlicher Weißheit dermassen zugenommen/das er mit gemeiner wahl der Christen zu einem Christlichen Bischoff zu Rauenna erwehlet/vnd verordnet worden. Vnder andern seinen nützlichen schriften/ hat er die Kirchen Historiam/welche man Tripartitam nennet / auß Theodoro/ Sozomeno/vnd Socrate/ in ein ordentlich Corpus zusammen gebracht. Er ist gestorben / zu der zeit Justiniani Römischen Keyfers.

li  
E  
xviij  
Cassiodo-  
rus.

Dieser ist auß Antiochia bürtig / vnd anfänglich ein fürtrefflicher Arzet gewesen. Davon Sanct Paulus zum Coloffern am 4 Nachmals ist er des heyligē Apostels S. Pauli Mitgefert / vnd auß einem leiblichen Arzet/ ein heylsamer Arzet der Seelen worden. Er hat mit den Heyligen Aposteln / vnd sonderlich mit dem H. Apostel Paulo / viel gemein

Lu  
D  
xviij  
Lucas.





meynschafft gehabt. Er hat auch sein Euangeli-  
um auß S. Pauli vnd anderer Jünger  
Christi vnderweysung/so solches alles selbs ge-  
sehen vnd gehört haben / beschrieben / Dar-  
von 2. Cor. 8. 2. Timoth. 4 Er hat auch der A-  
postel Geschicht mit besonderem Geiſt ordent-  
lich beschrieben. Nach dem er aber ein zeitlang  
bey Sanct Paulo zu Rom verharret / ist er im  
Griechenlandt gezogen/vñ daselbs vil vnglau-  
bige zu Christlichem glauben bekert. Endlich  
ist er von den Gottlosen Verfolgern ahn einen  
grünen Ölbaum erhencket worden / Seins al-  
ters/wie Hieronymus saget/im 84. Eusebius  
lib. 3. cap. 4. &c.



In der grävlichen Alexandrinischen ver-  
 folgung / zu der zeit Antonini des Römi-  
 schen Keyfers / ist vnder anderen fürtrefflichen  
 beständigen Christen auch diser Ptolemens in  
 warer vnd beständiger bekandnuß Jesu Chri-  
 sti gefunden worden / welchem die Heydnischen  
 Abgöttischen Leuth viel zuschaffen gaben. Vñ  
 diereuil er ihren willen inn anruffung der Ab-  
 göttischen Götzen / nicht wolte vollbringen /  
 ist er von ihnen nach vielem elendt vmbbracht  
 worden.

cas  
 E  
 rit  
 Ptole-  
 meus.

W Ir haben droben gesagt / wie inn Sach-  
 sen / inn Francken / vñnd hin vñnd wider  
 von Carolo Magno viel Christliche Bisthum  
 vñnd Schulen / auffgerichtet worden seindt /  
 die zu regieren / hat er allenthalben Christliche  
 vñnd verständige Leuth auß allerley Landen  
 lassen fordern. Also ist auch dieser Willeha-  
 dus auß Engelland gefordert / vñnd der erste  
 Christliche Bishoff zu Bremen in Sachsen /  
 erwehlet vñnd fürgestellet worden / welche ihm  
 befohlene Kirchen hat er neben vñnd mit an-  
 deren ein zeitlang wol regieret / die grobe Abgöt-  
 terey vñnd offentliche mißbräuch abgeschaffet /  
 vñnd

uil  
 F  
 rit  
 Willeha-  
 dus.



vnd an die statt den Christlichen standt auff-  
gerichte/ Wie dann noch heutiges tages (Gott  
sey lob) in derselbigen Statt vnd Lande / das  
Euangelium Ihesu Christi reyn vnd lauter ge-  
lehret/vnd die Sacramenta nach der einfa-  
hung Christi gebraucht werden. Geschehen  
Anno Christi 785.



Dieses



**D**ieses ist ein Christliche Jungfrauw vnd  
eines Königs Tochter auß Engellandt ge  
west/ welche eylff tausent andere Jungfrawen  
von hohen geschlechten an sich gezogen / vnd  
zu Christlichem glauben bekeret hat. Auß En  
gellandt ist sie mit irer Gesellschaft in Franck  
reich kommen / vonn dannen ghen Basel auff  
dem Rhein geschiffet. Zu Basel wardt ihnen  
Pontulus der Bischoff zu Basel / zu einem Ge  
fertten / sie ghen Rom zubelerten / zugebē / Von  
Rom sein sie wider ghen Basel kommen / von  
dannen sie mit ihrer Gesellschaft auff dem  
Rhein nach Cölln geschiffet / Auff solcher schif  
fart ist sie von den Hunnis vnderfangen / mit  
ein pfeil durch den Hals geschossen / vnd mit  
eylff tausent Jungfrawen jämmerlich vmb  
bracht worden / Anno Christi 450.

Vr  
G  
xxj  
Orsala.

**D**ieser ist auß Schottlandt in Franckreich  
kommen / vnd hat daselbst erste Jar das  
Euangelium von Ihesu Christo reyn vnd lau  
ter geprediget. Er ist ein Praeceptor gewest  
Sanct Galli. Darvon wir droben gesagt  
haben.

Es ist ein anderer Columba genandt / auch  
ein Schottländer gewesen / welcher durch  
ganz

se  
A  
xxij  
Colum  
banus.



gans Angliam mit grosser beständigkheit das Euangelium Ihesu Christi geprediget / vnnnd außgebreytet hat. Dises thut meldung Beda in seinen Schrifften. Dieser Columba hat gelebt vnd gelehrt vngefährlich vmb das fünff hundert vnd siebentzigste jar Christi.

Se  
B  
xxiij  
Sempro  
mus.

Dieser hat mitten vnder den Abgöttischen Henden gewohnet / vnd ist seines Handtwercks ein künstlicher Steyn oder Bildhauer gewesen. Nach dem er aber zü Christlichem glauben bekehret / ist er häfftig von den Henden angefochten worden / welche ihn mit gewalt zwingen wolten / daß er ihnen / wie vormahls auß vnwissenheit geschehen / noch solte ihre Gözen vnnnd Bilder hauwen vnd schmücken. Diem Weil er sich aber solches auß Christlicher beständigkheit gewengert / vnnnd nicht dahin hat mögen gebracht werden / ist er auff Tyrannischen befeh! Diocletiani / extrencket worden.

Dieser



**D**ieser ist einer Ehrlichen Ingomienfis inn  
 Franckreich Matronen Sohn gewesen.  
 Nach dem aber Benignus / ein frommer vnd  
 Christlicher Lehrer / auß Asia inn Franckreich  
 kommen / vnd daselbst das Euangelium be-  
 ständiglich gelehrt vnd außgebrentet / hat sich  
 diser Eleosippus / mit zweyen seiner Brüder zu  
 ihm gesellet / vnd vom ihm zu warer erkandt-  
 nuß Christi gebracht. Ihr Meister hat zu der  
 zeit Aureliani viel Hunger vnd Kummer ge-  
 litten / vnd endtlich von den Tyrannen ersto-  
 chen worden. Also baldt darnach / ist auch die-  
 ser Eleosippus / sampt seinen zweyen Brüdern /  
 umbbracht worden.

ue  
**C**  
 xxiii  
 Eleosip-  
 pus.

**D**ies sein zween Christliche Brüder gewe-  
 sen / zu Rom wonhafftig. In der verfol-  
 gung aber Diocletiani / sein sie auß der Statt  
 Rom vertrieben / vnd ghen Suesion inn  
 Franckreich kommen / Diereil sie aber aller  
 ihrer Güter beraubt waren / vnd darmit sie sich  
 im elendt ernehrē köndten / habē sie das Schu-  
 ster Handwerck gelehret / Daher noch die  
 Schumacher Zünfft diese / nach Papistischer  
 weise / für ihre Patronos halten. Nach dem  
 aber

Cris  
**D**  
 xxv  
 Crispis-  
 nus &  
 Crispini-  
 anus.



aber die Tyrannen erfahren / daß sie Christen waren / vnd den glauben / offentlich bekandert / sind sie gefangen / vnd nach vielen Plagen geköpffet worden.

pi  
E  
xxvj  
Aman-  
dus.

Dieser ist ein Christlicher Tractentenfischer Bischoff in Bascomia gewesen. Zu seinen zeitten war das Volck im Land so ganz wilff vnd wild / daß sie keinen rechten verstand hatten / weder in Weltlichen noch in Geistlichen sachen. Derhalben dieser Amandus / als ein fleissiger vnd Christlicher Bischoff / viel mühe vnd arbeit gehabt / biß er solches vnberichtetes vnd grobes Volck in ein Christliche disciplin vnd gehorsam gebracht hat / Darumb er billich Amandus / das ist / der vonn jederman sol geliebet werden / genandt wirdt. Er ist endlich nach vieler mühe vnd arbeit gerühlich gestorben.

ni  
S  
xxvij  
Sem.

Dieser ist ein Sohn Noahs des Atnatters gewesen. Er ist 98. Jar vor der Sündflut geboren. Nach der Sündflut ist durch ihn der ware Gottesdienst / wider auffgerichtet / die verheßung vonn des Weibes Samen erleutert / vnd auff die Nachkommenden gebracht worden. Er hat gelebt nach dem tod Abrahæ



Abrahe 35. Jar / Dann ob wol Gott etwa die Gottlose Welt strafft / vnd die Gottlosen außrottet / so wil er im doch alle zeit besondere Menschen vorbehalten / durch welche der ware Gottesdienst erhalten / vnd Er gelobt vnnnd gepreiset werden möge.

Dieser Simon ist bürtig auß Canan Galilee. Er ist ein leiblicher Bruder gewesen / beyde der Aposteln / Jacobi Minoris vnd Jude Thadei / auch Joses des fürtreffliche Mannes Matthei 13. Marc. 6. Sein Vatter ist gewesen Eleophas / mit dem zunamen Alpheus / ein leiblicher Bruder Josephs / dem die mutter Christi vertrauuet ward / Sein Mutter auch Maria Eleophas geheissen. Nach scheidung der lieben Apostel / ist er in Aegypten vnd durch Persiam gezogen / vnnnd daselbst die Lehr des Euangeltii außgebreytet. Nach dem todt Jacobi / ward er an seine statt Bischoff zu Hierusalem / vnd im hundert vnd zwenstassen Jar seines alters / ist er vnder Traians Römischen Keyser / umbbracht worden. Eusebius lib. 3. cap. 11. & 32.

Si  
G  
xxviii  
Simon  
vnd Jude  
das.

B ij Dieser



mo  
A  
xxix  
Narcis-  
sus.

Dieser ist zu Gerudia in Hispania ein Christlicher Bischoff gewesen. Zu der zeit der verfolgung Diocleriani/ist er in Teutschlandt vnd ghen Augspurg kommen / daselbs war ein vnzüchtig Weib / Aphra genandt / welche mit Hilaria ihrer Mutter auß Cypren ghen Augspurg kommen / In diesem Haus hat Narcissus / vnwissend ihres vnzüchtigen Lebens / eintehret / vnd durch seine Christliche vermanung ist sie zu Gottseligem keuschem leben bewegt worden / Darnach ist er wider in Hispanien kommen / vnd daselbst / vmb Christlicher bekandnuß willen / geköpfft worden.

Aphra ist auff dem Lechfelde bey Augspurg mit etlichen anderen Christlichen Frauen verbrandt worden.

nis  
B  
xxx  
16. Taus-  
sent mär-  
tyrer.

In der Persischen gräuwlichen verfolgung zu der zeit der Regierung des Königs Saporis / im Jar Christi drey hundert sieben vnd vierzig / seind beyde Mann vnd Weib / so bezeichnet sein / sechsehen tausende auff einmah / vmb Christlicher bekandnuß willen / gräuwlich verfolget / vnd auff mancherley weise





se gepenniget worden/ welche alle inn beständi-  
ger bekandnuß Jhesu Christi seligklich gestor-  
ben seindt. Ecclesiast. Histor. Sozo, Libro  
2. cap. 14.

W ij Sanct



quin  
E  
xxxj  
Wolff-  
gang.

**S**ancet Wolffgangus ist der eylffte Christli-  
che Bischoff zu Regenspurg gewesen. Er  
ist Henrico dem Bischoff zu Trier / wol be-  
tandt / vnd daselbst ein Schulmeister gewesen /  
Aber vmb seines Christlichen Lebens / vnd ge-  
schicklichkeit willen / zu einem Mitregenten  
des Trierischen Bisthums erwahlet vnd an-  
genommen worden. Darnach ist er durch  
Woltricum Bischoff zu Augspurg / zu einem  
Lehrer des Euangelij zu Regenspurg / vnd hin-  
vnd wider in Bayern / verordnet worden / Die-  
selbigen Kirchen hat er ganz treulich vnd  
Christlich sechs vnd zwensig Jar regieret / im  
Jar Christi neun hundert vier vnd neunzig  
ist er seliglich in warer bekandnuß gestorben /  
vnd in seinem Namen im Bayerischen Gebirge ein Capell / dahin ein grosse Abgöttische  
Walsahrt ist / erbauwet worden.

Im tausent fünff hundert fünff vnd zwent-  
zigsten Jar / ist ein frommer gelehrter Mann /  
Wolfgangus Schuch genandt / in Lothringen  
in ein Statt / S. Hippoliti genandt / kom-  
men / vnd daselbst mit gemeyner verwilligung  
des Rahts vnd der Gemeyn / zu einem Pfarr-  
herr vnd Prediger angenommen worden /  
Dieweil er aber häfftig wider die Abgötterey  
des Papsts vnd andere Laster geprediget / vnd  
die selb



dieselbigen gestraffet hat / ist er von seinẽ wider-  
sachern bey Anthonio dem Herzogen / als für  
einen Keger vnd Auffrührer verklagt worden /  
Vnd wiewol er sich Schriftlich solches gegen  
dem Herzogen entschuldiget hat / jedoch wolte  
es nicht helfen / sonder er ist nach vielen ange-  
thanen schandẽ vnd peinen zu Ranzi offentlich  
verbrandt worden.



Nouember, Wintermonat/  
Hat xxx. Tag.

Diesen Tag pflegen wir inn recht Christli-  
chen Kirchen zubetrachen / den Artickel  
vnser Christlichen Glaubens / da wir also be-  
kennen / vnnnd sprechen : Ich glaube ein  
henlige Christliche Kirche / vnnnd ge-  
meinschaft der Heyligen / Dann Gott  
hat ihm vornn anfang Völeker vnnnd Perso-  
nen vorbehalten / welche ihn recht erkande/  
angeruffen / gelobet / vnnnd geprenst haben.

V iij Als

om  
D  
i  
Allerhei-  
ligẽ tag.